

**ANFRAGE** von Marcel Burlet (SP, Regensdorf) und Priska Seiler Graf (SP, Kloten)  
betreffend 1'000 zusätzliche Flugbewegungen während des Weltwirtschaftsforums (WEF)

---

Während des Weltwirtschaftsforums (WEF), welches vom 27. bis 31. Januar 2010 in Davos stattfand, wurde am Flughafen Zürich mit über 1'000 zusätzlichen Flugbewegungen gerechnet. Darin eingeschlossen sind zahlreiche Helikopterflüge. Dies konnte einer Pressemitteilung der Flughafen Zürich AG entnommen werden.

Der Kanton Zürich hat sich in verschiedenen Szenarien und Berichten verpflichtet, dass der Energieverbrauch vermindert und Ressourcen geschont werden. Das diesjährige Weltwirtschaftsforum bedeutet hingegen einen Rückschlag für diese Bemühungen. Denn viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisen mit schlecht ausgelasteten Privatflugzeugen nach Zürich und dann weiter per Hubschrauber nach Davos, was während der fünf Tage zu insgesamt rund 1'000 zusätzlichen Flugbewegungen führte. Für die WEF-Flugzeuge standen am Flughafen Zürich 62 Standplätze zur Verfügung. Infolge der grossen Zahl angemeldeter Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden auch dieses Jahr einzelnen WEF-Flugzeugen aus Platzgründen lediglich eine maximal dreistündige Aufenthaltsdauer zur Verfügung gestellt. Anschliessend mussten die Flugzeuge den Flughafen Zürich ohne Passagiere verlassen und dann neu wieder leer anfliegen. Das ist ökologischer Unsinn. Auf welche Flughäfen die Flugzeuge zum Parkieren auswichen, ist unbekannt. Die meisten zusätzlichen Lärmimmissionen wurden hauptsächlich durch die Helikopterflüge von Zürich nach Davos verursacht. Offenbar gilt beim WEF die Devise, dass das Volk gefälligst Energie zu sparen habe, die Wirtschaftsführer sich hingegen einen Deut darum scheren.

In diesem Zusammenhang ersuchen wir den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele zusätzliche Flugbewegungen hat das WEF ausgelöst, aufgeschlüsselt auf Flugbewegungen nach Kloten und Helikopterflüge von Kloten nach Davos?
2. Wie viele der Flächenflugzeug- und Helikopter-Flugbewegungen haben in der Zeit von 22.00 - 07.00 Uhr stattgefunden?
3. Haben die Organisatoren des WEF selbst oder einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese massiven Mehrbelastungen im Flugverkehr «myclimate-co2» kompensiert?
4. Wie stellt sich der Regierungsrat zu diesen zusätzlichen massiven Umweltbelastungen, die sich durch das WEF ergeben haben? Sieht er Handlungsbedarf für nächste WEF-Veranstaltungen?
5. Welchen wirtschaftlichen Nutzen haben die 1'000 zusätzlichen Bewegungen der Region Zürich gebracht?

Marcel Burlet  
Priska Seiler Graf